

Gute Art - schlechte Art?

Varianten der Gattung *Metopoplax* (Insecta: Heteroptera: Oxycarenidae) in Thüringen

JÜRGEN KÜBNER

Zusammenfassung

In der Gattung *Metopoplax* werden drei Arten beschrieben. Der Artstatus von *Metopoplax fuscineris* ist zurzeit umstritten. 2023 wurden an zwei Standorten in Thüringen mehrere Tiere mit entsprechenden Merkmalen gefunden. Die zunächst zur Variante *M. ditomoides* var. *fuscineris* gestellten Tiere werden abgebildet und deren Status diskutiert. Auch für *Metopoplax origani* wird eine Variante *M. origani* var. *cingulata* aus Thüringen beschrieben.

Good species - bad species?

Variants of the genus *Metopoplax* (Insecta: Heteroptera, Oxycarenidae) in Thuringia

Three species in the genus *Metopoplax* are discussed. The species status of *Metopoplax fuscineris* is currently controversial. In 2023, several specimens with corresponding characteristics were found at two locations in Thuringia. The specimens initially assigned to the variant *M. ditomoides* var. *fuscineris* are shown and their status is discussed. A variety of *Metopoplax origani*, *M. origani* var. *cingulata* from Thuringia, is also discussed.

Key words: Heteroptera, Miridae, *Metopoplax*, species status, faunistics, Thuringia

Einführung

Die Gattung *Metopoplax* umfasst gegenwärtig drei Arten die von Europa bis Ost-Asien verbreitet sind. *Metopoplax origani* eine in Osteuropa und Westasien verbreitete Art wurde in Deutschland in den Bundesländern Bayern, Hessen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie in Berlin nachgewiesen. Sie erreicht in Deutschland die Westgrenze ihres Verbreitungsgebietes. Für Thüringen liegen lediglich 2 Nachweise dieser Art vor. *Metopoplax ditomoides* wiederum ist eine westmediterran verbreitete Art, deren Verbreitungsgrenze sich in den letzten Jahrzehnten deutlich nach Osten und Nordosten erweitert hat. In Thüringen ist sie mittlerweile von zahlreichen Fundorten bekannt. Nicht selten tritt die Art hier in großer Zahl auf. Ein weitere Art *Metopoplax fuscineris* wurde 1872 von Stål beschrieben. Diese dritte Art wurde im mediterranen Bereich von Portugal und Marokko, im Westen bis in den östlichen Mittelmeerraum nach Israel und die Osttürkei nachgewiesen. Alle drei Arten besiedeln ähnliche Lebensräume und bevorzugen ähnliche Wirtspflanzen (*Matricaria*, *Anthemis*).

Bewertung

Der Artstatus der 1872 von Stål beschriebenen *M. fuscineris* wurde vielfach angezweifelt. In zahlreichen Publikationen wird darauf verwiesen, dass der Artstatus nicht gesichert sei. Bereits (PUTON 1886 und 1899, HORVATH 1889, OSHANIN 1906 und 1912, GULDEN 1936, STICHEL 1935) führen sie als Variante var. *fuscineris* Stål, 1872 von *M. origani* oder *M. ditomoides*. (STICHEL 1958) übernimmt sie wieder als selbstständige Art in seinen Bestimmungsschlüssel mit den von Stål beschriebenen Merkmalen. Auch PÉRICART (1999) beschreibt *M. fuscineris* in seiner Publikation als eigenständige Art nicht ohne eine Reihe weiterer Merkmale für *M. fuscineris* zu spezifizieren. So beschreibt er etwa das Verhältnis des Pronotums in Breite und Länge oder die Variationsbreite der einzelnen Fühlerglieder die jedoch für keine der Arten als sicheres Bestimmungsmerkmal taugen. HOPPE (1989) schreibt „Eine genaue Untersuchung einer Serie von *M. fuscineris* ergab nun eindeutig, dass es sich

um keine gute Art handelt.“ und weiter „*Metopolax fuscinervis* ist als eigene Art einzuziehen. Der Name *fuscinervis* bleibt für eine Farbvariante von *M. ditomoides* bestehen. Die entsprechende Farbvariante von *M. origani* muss als var. *cingulata* bezeichnet werden.“ In den meisten aktuellen Artenlisten, Faunen (SLATER 1964, PERICART 2001, AUKEMA et al. 2013, HOFFMANN & MELBER 2020 u. a.) und auch in der Roten-Liste der Wanzen Deutschlands (SIMON et al. 2021) wird *M. fuscinervis* dennoch weiter als eigenständige Art geführt. Der einzige, *M. fuscinervis* zugeordnete und publizierte Nachweis für Deutschland, wurde in Sachsen-Anhalt erbracht (GRUSCHWITZ 2003). Auch in dieser Publikation werden vom Autor selbst Zweifel am Artstatus gehegt, ein endgültiger Standpunkt dazu jedoch nicht eingenommen. DIETZ et al. (2006) beschreiben das sächsische Vorkommen von *M. ditomoides* mit aufgehelltem Pronotumhinterrand und gestutztem Tyllus und zeigen das Foto einer Kopulation gemischtfarbiger Tiere. Des Weiteren wird in dieser Publikation auf das Vorkommen von Übergangsformen zwischen *M. ditomoides* und *M. fuscinervis* in fast allen Populationen Sachsens hingewiesen. Verwiesen wird hier auf die Anmerkungen von PERICART (1999), der ebensolche Übergänge beschreibt und eine Hybridisierung beider Arten ins Gespräch bringt. Der einzige Nachweis von *M. fuscinervis* in Österreich wird später von Pericart als *M. origani* f. *cingulata* nachbestimmt (RABITSCH 2004). Auffällig ist, dass *M. fuscinervis* zumeist mit *M. ditomoides* vergesellschaftet festgestellt wird und es offenbar kaum eigenständigen Populationen von *M. fuscinervis* in Mitteleuropa zu geben scheint. Nachdem *M. ditomoides* 1998 erstmals in Nordamerika gefunden wurde, breitete sich diese Art in den Vereinigten Staaten und Kanada aus. Im August 2018 wurde nun auch *M. fuscinervis* (bestimmt nach dem Schlüssel von PERICART 1999) im Memorial South Park in Vancouver (Kanada) (RATZALAFF & SCUDDER 2020), mind. 8.000 km von ihrem eigentlichen Verbreitungsgebiet, entfernt nachgewiesen.



Abb. 1: *Metopolax ditomoides* links und „*M. ditomoides* var. *fuscinervis*“ rechts, vom Fundort südl. Schmalkalden (♂♂) (alle Fotos J. Käßner).

M. ditomoides hat sich nach ihrem Erstnachweis durch D. Frenzel 2016 bei Sonneberg in alle Teile Thüringens verbreitet und in ihrem Bestand sehr stark zugenommen. Oft finden sich sehr individuenreiche Populationen unter bzw. an Kamille auf meist gestörten, trockneren Standorten etwa an Feldrändern, auf Industriebrachen oder in Kies- oder Sandgruben. 2023 fand der Autor eine Anzahl von „*Metopoplax ditomoides* var. *fuscinervis*“ an zwei Standorten.

- 18.08.2023, südl. Niederschmalkalden an der B19, Brachland, Staudenflur, 50°42'43.N, 10°22'08.O, 279 m ü. NN 1♂ zusammen mit *M. ditomoides*
- 20.08.2023, 2,2 km S Brettleben, Sandgrube, Staudenflur in offengelassener Sandgrube, 51°18'55.N, 11°13'37.O, 127 m ü. NN, zahlreich, zusammen mit *M. ditomoides* und *Nysius senecionis*

An beiden Fundorten fanden sich auch normal gefärbte und gebaute Tiere von *M. ditomoides*. *M. ditomoides* var. *fuscinervis* wies den für die Variante typischen hellen Pronotumhinterrand und die zu *M. ditomoides* deutlich unterschiedene Tyllusformen auf (Abb. 1). Zahlreiche Übergänge in der Pronotumfärbung wie auch in der Ausprägung des Tyllus machen es nahezu unmöglich *M. fuscinervis* zu erkennen, insofern diese Art Bestand haben sollte. Eine Unterscheidung anhand der Morphologie der Paramere (Abb. 2 Mitte und rechts) ist nicht möglich.

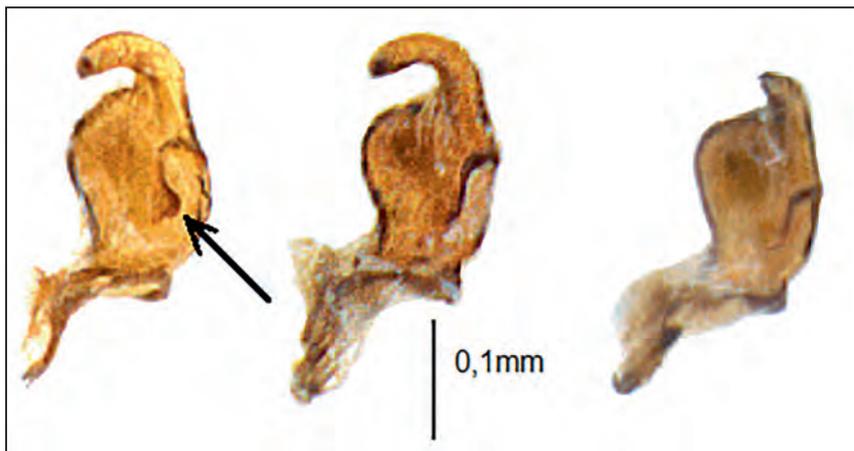


Abb. 2: Paramere *M. origani* (Fundort: Schwabhausen/Thür.) links, „*M. ditomoides* var. *fuscinervis*“ Mitte, *M. ditomoides* (deformierter Fortsatz) rechts.

Auch unter den zwei Thüringer Nachweisen von *M. origani* befindet sich ein Tier (♀) mit aufgehelltem Pronotumhinterrand (Abb. 3). Dieser verbleibt nach sorgfältiger Prüfung zunächst als *M. origani* var. *cingulata*. Diese Farbvariante stellt das Äquivalent mit aufgehelltem Pronotum zu *M. ditomoides* var. *fuscinervis* dar. Der zweite Nachweis von *M. origani* (♂) weist ein einfarbig schwarzes Pronotum in Verbindung mit dem arttypischen schlanken Tyllus auf. IHL (2021) schreibt das lediglich anhand äußerer Merkmale eine Unterscheidung auch von *M. ditomoides* und *M. origani* ob ihrer Variationsbreite nicht sicher möglich ist. Das alternativ von IHL (2021) beschriebene Unterscheidungsmerkmal an den Parameren, in Form einer zapfenförmigen Erweiterung an der sklerotisierten Leiste an der Innenseite, konnte bei diesem in Thüringen gefundenen Tier bestätigt werden (Abb. 2 links), so dass der Nachweis von *M. origani* für Thüringen auch aufgrund genitalmorphologischer Merkmale Bestand hat.

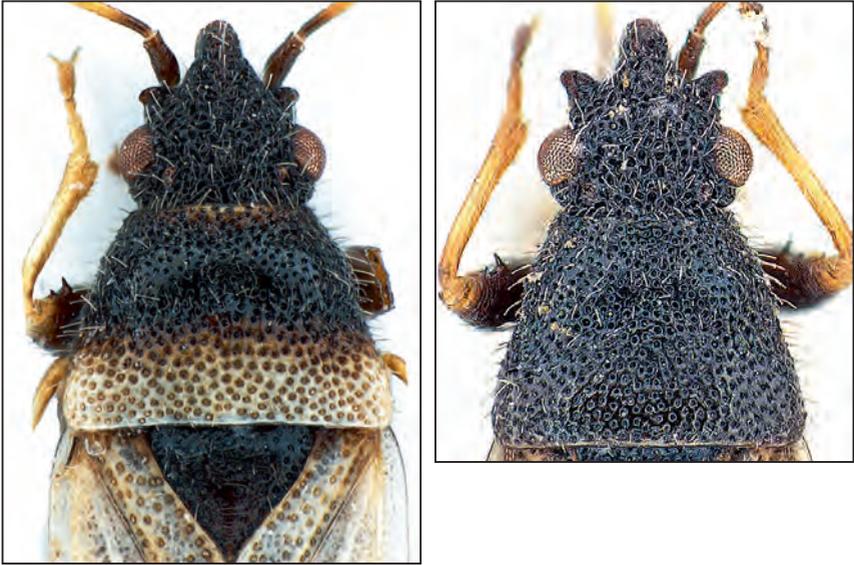


Abb. 3: *M. origani* var. *cingulata* mit aufgehelltem Pronotumhinterrand links (Fundort Röhrensee/Thür., 1998), *M. origani* normal gefärbt (Fundort: Schwabhausen/Thür., 1995).

Nachfolgend werden einige der gefundenen Variationen von *M. ditomoides* und „*M. ditomoides* var. *fuscineris*“ aus Thüringen abgebildet um deren Variationsbreiten zu dokumentieren.



Abb. 4: obere Reihe *M. ditomoides* vom Fundort Sandgrube S-Brettleben; untere Reihe *M. ditomoides* var. *fuscineris* vom selben Fundort.

Die Aufwölbung des Tyllus und die Ausprägung der für die Gattung typischen Fühlerhöcker stehen stets in direktem Zusammenhang mit der Ausprägung (Größe) des „Tylluslöffels“. Je größer der „Tylluslöffel“ je ausgeprägter die Aufwölbung der Tyllusspitze und oft auch die Größe der Fühlerhöcker. Auffällig ist, dass bei den Tieren mit aufgehelltem Pronotumhinterterrand stets auch der „Tylluslöffel“ deutlich kleiner ausgeprägt ist oder der Tyllus überhaupt keine Verbreiterung oder Aufwölbung aufweist. Letztere Kombination der Merkmale wird gewöhnlich (STÄL 1872, STICHEL 1958, PERICART 1999) *M. fuscineris* zugeschrieben. Zwar finden sich bei Tieren mit einfarbigem Pronotum auch solche mit verkleinertem „Tylluslöffel“ eine Reduktion auf einen „normalen Tyllus“ ohne Verbreiterung oder Aufwölbung konnte bei diesen jedoch in keinem Fall festgestellt werden. Ebenso finden sich bei keinem Tier mit aufgehelltem Pronotumhinterterrand ein normal groß ausgeprägter „Tylluslöffel“. Es stellt sich die Frage, ist die Kombination dieser Auffälligkeiten in Färbung und Morphologie lediglich eine Variationsbreite von *M. ditomoides*, oder sollte sich in die betreffenden Populationen tatsächlich *M. fuscineris* gemischt haben und somit zu Recht als einheimische Wanzenart gelten. Um diese Fragestellung abschließend zu klären wäre wohl ein DNA-barcoding notwendig.

Literatur

- AUKEMA, B. & C. RIEGER (2001): Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region, Pentatomorpha I. - The Netherlands Entomological Society, Vol. 4: 35-243.
- AUKEMA, B.; C. RIEGER & W. RABITSCH (2013): Catalogue of the *Heteroptera* of the Palaearctic Region. - Vol. 6 Supplement, 369
- DIETZE, R.; M. MÜNCH & D. VOGEL (2006): Bemerkenswerte Funde von Wanzen in Sachsen (Heteroptera). - Beiträge zur Kenntnis der Wanzenfauna Sachsens **Teil 1**: 2-23.
- GIERLASINSKI, G.; G. KOLAGO, B. PACUK, A. TASZAKOWSKI, M. SYRATT, J. REGNER, R. ZORALSKY, T. RUTKOWSKI, J. KANIA, W. KUCZA, M. MILKOWSKI & A. MASLOWSKI (2021): Przyczynę do rozmieszczenia pluskwiaków różnoskrzydłych (Hemiptera: Heteroptera) w Polsce - III. Heteroptera Poloniae. - Acta Faunistica **15**: 31-68.
- GRUSCHWITZ, W. (2003): *Metopoplax ditomoides* und *Metopoplax fuscineris* - zwei für die Fauna Sachsen-Anhalts neue Wanzen (Heteroptera, Lygaeidae). - Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt **11**, 2: 82.
- GULDE, J. (1934): Die Wanzen Mitteleuropas. Hemiptera Heteroptera Mitteleuropas. - Verlag des Internationalen Entomologischen Vereins, Frankfurt am Main Teil **2**: 85.
- HOFFMANN, H.-J. & A. MELBER (2020): EntGermNr (Entomofauna Germanica-Heteropteren-Nummern) Stand 2020 nach Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) Deutschlands in Entomofauna Germanica (Klausnitzer, B.). - Entomologische Nachrichten und Berichte 2003, Beiheft 8: 209-272.
- HOPP, I. (1989): Zu einigen systematischen Problemen innerhalb der *Lygaeidae* (Heteroptera, Insecta). - Verhandlungen des Westdeutschen Entomologentages 1988: 243-252.
- IHL, A. (2021) : Zu Vorkommen und Unterscheidung von *Metopoplax ditomoides* (A. COSTA, 1847) und *M. origani* (KOLENATI, 1845) (Heteroptera: *Oxycarenidae*). - Heteropteron **63**: 9-10.
- KÜSSNER, J. (2009): Zur Wanzenfauna (Insecta: Heteroptera) des Truppenübungsplatzes Ohrdruf (Landkreis Gotha und Ilmkreis/Thüringen). - Thüringer Faunistische Abhandlungen **XIV**: 125-141.
- OSHANIN, B. (1906): Verzeichnis der Palaarktischen Hemipteren. - St. Petersburg: Kaiserliche Akademie der Wissenschaften **1** (1): 1-392. Note: Verz. Pal. Hem. 1: 299.
- (1912): Katalog der paläarktischen Hemipteren (Heteroptera, Homoptera-Auchenorhyncha & Psylloideae). - Berlin: xvi + 187 pp. Note: Kat. Pal. Hem. p. 32.
- PERICART, J. (1999): Hémiptères Lygaeidae euro-méditerranéens. Volume 2. - Faune de France **84B**: 32-42.
- (2001): Superfamily Lygaeioidea Schilling, 1829. - in: Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region, Pentatomorpha I. The Netherlands Entomological Society, Vol. **4** 112-113.
- PUTON, A. (1899) : Catalogue des Hémiptères (Hétéroptères, Cicadines et Psyllides) de la Faune Paléarctique. - Catalogue Paléarctique Hemipteres 4th ed.: 29.
- RABITSCH, W. (2004): Annotations to a check-list of the Heteroptera (Insecta) of Austria. - Annalen des Naturhistorischen Museums Wien **105 B**: 453-492.
- RATZLAFF, C. & G. SCUDDER, G. (2020): First record of the Palearctic seed bug *Metopoplax fuscineris* Stål (Hemiptera: Oxycarenidae) in North America. - Journal of the Entomological Society of British Columbia **117**: 1-4.
- SIMON, H.; R. ACHTZIGER, M. BRÄU, H. O. DOROW, M. GÖRICKE, M. GOSSNER, W. GRUSCHWITZ, R. HECKMANN, H.-J. HOFFMANN, H. KALLENBORN, W. KLEINSTEUBER, T. MARTSCHEI, A. MELBER, C. MORKEL, M. MÜNCH, J. NAWRATIL, R. REMANE, C. RIEGER, K. VOGT & H. WINKELMANN (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Wanzen (Heteroptera) Deutschlands. - In: METZING, D.; N. HOFBAUER, G. LUDWIG & G. MATZKE-HAJEK (Red.): In Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. - Naturschutz und Biologische Vielfalt **70** (5): 465-624.
- STÅL, C. (1872) : Genera Lygaeidarum Europae dispositus - Öfversigt. - K ngkliche Vetenskaps-Akemiens F rhandlingar, Nr. 7, 50.
- STICHEL, W. (1935) : Illustrierte Bestimmungstabellen der Deutschen Wanzen (Hemiptera-Heteroptera). - Stichel, Berlin-Niedersch nhausen: 352.
- (1958): Illustrierte Bestimmungstabellen der Wanzen Europa II. - Stichel Berlin-Hermsdorf, Vol. **4**: 152.

Anschrift des Autors:

J rgen K bner
Marktstrasse 11
99310 Arnstadt
h.j.kuessner@gmail.com

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Thüringer Faunistische Abhandlungen](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Küßner [Küssner] Jürgen

Artikel/Article: [Gute Art - schlechte Art? Varianten der Gattung Metopoplax \(Insecta: Heteroptera: Oxycarenidae\) in Thüringen 51-56](#)